

Liebe Frau Vogel,

vielen Dank für Ihre E-Mail und auch für Ihre Geduld! Meiner Meinung nach ist es richtig, Aufklärungsdrohnen zu beschaffen, um der Bundeswehr in Einsätzen zu helfen. Denn damit unterstützen und schützen wir die Soldatinnen und Soldaten. Allerdings dürfen diese Drohnen nicht bewaffnet werden. Das war auch die Haltung der SPD-Bundestagsfraktion im Haushaltsausschuss und Verteidigungsausschuss. Daher hat sie dem Kauf dieser Drohnen zugestimmt, aber dafür klare Bedingungen gestellt. So muss die Drohne unbewaffnet bleiben; zudem ist dem Verteidigungsministerium untersagt, Munition für die Eurodrohne zu beschaffen sowie Soldatinnen und Soldaten an dem Waffensystem auszubilden. Dieser sogenannte Maßgabebeschluss gilt und kann nur vom Bundestag in einer gesonderten Abstimmung aufgehoben werden.

Für mich und alle Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen steht fest, dass wir einer Bewaffnung von Drohnen gegenwärtig nicht zustimmen. Denn die bisherige Diskussion zu dem Thema reicht nicht aus. Stattdessen brauchen wir eine breite gesellschaftliche Debatte, die sich mit dem Für und Wider einer Bewaffnung von Drohnen auseinandersetzt. Dazu haben wir im März dieses Jahres in der SPD einen ergebnisoffenen Diskussionsprozess gestartet. Auf Grundlage dieses Ergebnisses werden wir eine Entscheidung darüber treffen, wie wir uns zukünftig zur Frage der Bewaffnung von Drohnen verhalten werden. Bereits heute steht für uns fest: Den Einsatz vollautomatisierter Systeme lehnen wir grundsätzlich ab. Dieser Grundsatz ist nicht verhandelbar.

Herzliche Grüße

Ihre Wiebke Esdar

Dr. Wiebke Esdar, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin